Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **4 (1947)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht recht ein, was derselbe (Verband) neben der längst bestehenden Schweiz. Entom. Gesellschaft soll. Die Mitgliedschaft genügt mir, so dass ich kaum das Bedürfnis fühle noch einem neuen Verein anzugehören ausser, wenn sich hier in Winterthur ein Verein gründen liesse, wozu aber.....keine Aussicht ist."

Nicht unerwähnt sei die Einstellung des damals schon bestehenden Entomologen-Vereins Bern. Ein Vorstandsmitglied S. Brügger sagte sofort freudig zu und stellte in Aussicht, dass die Angelegenheit in der Sitzung vom 15.3.02 besprochen würde. Der damalige Präsident Eugen von Büren verlangte dagegen z.H. der Sitzung vom 15.3. nähere Auskunft darüber, was Basel "durch diesen Zusammenschluss der Lokalvereine hauptsächlich bezweckte" und führte weiter aus: "Sie wissen ja wohl so gut wie wir, dass unsere liebe Wissenschaft, oder Liebhaberei am allerbesten im engen Kreise gepflegt wird und dass besonders das Sammeln nur in kleinster Gesellschaft ergiebig ist. Wir haben nun schon die Schweiz. Entomolog. Gesellschaft für den eigentlichen wissenschaftlichen Teil der Aufgabe, ferner die Societas entomologica von Frl. Rühl als Blatt für die Sammler, nebst den zahlreichen deutschen und französischen Zeitschriften. Ferner würde es uns interessieren, welche Personen gegenwärtig in Ihrem Entomologenverein vertreten sind. Allzuviel Vereinsmeierei in dieser Sache ist ungesund und deutsche Beispiele zeigen uns zur Genüge wie sog. Tauschsammelstellen und Zeitschriften leicht Anlass zu Streit u. Zank geben, was wir bisher in der Schweiz glücklich vermieden haben....."

Aus all dem geht deutlich hervor, dass der Vorschlag der Basler im allgemeinen nicht freundlich aufgenommen worden war und das Resultat wäre wohl kaum anders ausgefallen, wenn der Plan ausführlicher begründet worden wäre. Ueber diesen peinlichen Eindruck konnten auch einige zustimmende Aeusserungen nicht hinwegtäuschen, wovon ich zum Schluss diejenige des bekannten Lepidopterologen Fruhstorfer zitieren möchte:" Mit grossem Interesse las ich Ihr Circular und danke verbindlichst für die freundliche Uebersendung desselben. Im schönsten Land der Erde - das ist die Schweiz - gibt es auf unserem Gebiet noch viel zu erforschen und deshalb ist Ihre Gründung von besonderem Wert. Ich zweifle nicht, dass selbe von grossem Erfolg gekrönt sein wird und ich wünsche der neuen Vereinigung schon jetzt ein prächtiges Gedeihen....."

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die eingegangenen Antworten die Basler noch mehr entmutigten, als die ausgebliebenen. Und obschon der Jahresbericht von 1909 über diese Angelegenheit verheissungsvoll meldet, "dass alles in vollem Gange" sei, wurde der an sich nicht abwegige Gedanke fallen gelassen und alles verlief im Sande!

Faunistische Notizen. (Lep. No. 3)

Catephia alchymista Schiff. Diese seltene Noctuide wurde anfangs Juni 1947 von Herrn E. Hill in Basel erbeutet. Wir gratulieren zu diesem wertvollen Fang, der beweist, dass sich diese Art in der nächsten Umgebung unserer Stadt zu halten vermag. In den letzten 30 Jahren ist das Tier u.W. nur 4 Mal in nächster Nähe gefunden worden: 2 Mal in den Langen Erlen (Hosp. Mück), 1 Mal in Basel selbst (Honegger), 1 Mal im [illegible] (Haefelfinger sen.). Die nächsten uns bekannten Funde aus der weiteren Umgebung sind: Liestal (Leuthardt), Tannenried b. Sissach (Müller).

Euchloris pustulata Hufn. Diese schöne und gesuchte Geometride wurde im Mai und Juni 1947 von Herrn P. Stöcklin im Allschwilerwald am Licht erbeutet und zwar in Anzahl.

Aus der Monatsversammlung vom 9.6.1947.

Demonstrationsabend an welchem sich die Herren Dr.W. Eglin, Dr.R. Suter, P. Stöcklin und Dr. H. Beuret beteiligten. Erwähnenswert ist besonders das Auffinden der Schlammfliege (Sialis) durch Dr. Eglin, am Rheinufer bei Möhlin. Dr. Beuret demostrierte u.a. eine Zucht von Chrysochloa gloriosa (Col.), deren Larven mit wilder Möhre gefüttert werden. Prof.Dr. Ed. Handschin sprach über die Blattroller (Apoderus, Col.) und insbesondere über die von den Imagines beim Schneiden und Rollen der Blätter angewandte Technik, wobei er auch auf die interessanten Feststellungen des französischen Entomologen J.H. Fabre hinwies. Dann wandte sich Prof. Handschin in scharfen Worten gegen die in letzter Zeit wieder öfters organisierten sogenannten "wissenschaftlichen" Sammel-Expeditionen,

deren Kosten durch die Ausbeuten gedeckt werden müssen. Dieser Beweggrund führe zwangsläufig zu einer bedauernswerten und selten wieder gutzumachenden Dezimierung der Fauna. Auch bei uns in der Schweiz seien verschiedene Punkte von dieser Gefahr bedroht, so z.B. der Gorner bei Zermatt, weshalb es notwendig sei, ein wachsames Auge zu haben. Mit Interesse vernahmen wir, dass bereits Verhandlungen im Gange sind, um zu erwirken, dass das Gornergebiet zum Naturschutzreservat erklärt werde.

Inseratenspalte

C. Fischer, Giesshübelstrasse 82, Zürich 45, sucht 3 bis 4 Larven von Dit. marginalis für Biologien.

Dr. H. Beuret, Neuewelt (BL) offeriert: Lampert, Grossschmetterlinge, tadellos erhalten, Preis Fr. 50.—. Die noch nicht befriedigten Bestellungen von Sphingidenzuchtmaterial werden so bald als möglich erledigt.

Dr. W. Eglin, Rigistrasse 98, Basel, interessiert sich für Parasitismus bei Freilandraupen und wäre für jede zuverlässige Mitteilung hierüber dankbar. Die oft gehörte Behauptung, dass man bei eingetragenen Raupen sozusagen "immer" einen hohen prozentualen Ausfall durch Parasiten hinnehmen müsse, veranlasst ihn zu dieser Anfrage.